



3. European Trauma Course (ETC) in Mainz 22. – 24. Februar 2010

European Trauma Course

Der European Trauma Course (ETC) ist ein Projekt der European Trauma Working Group (ETC-IWG). Über 2,5 Tage werden Ärzte an Simulatoren in Fallszenarien zum Schockraummanagement geschult. Die Kursinhalte werden vorwiegend als Fallbeispiele mit steigendem Schwierigkeitsgrad in Kleingruppen vermittelt.

ETC - International Working Group

Der ETC wird von der European Trauma Working Group entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe besteht aus international anerkannten Spezialisten aus allen Fachgebieten die in die Traumaversorgung eingebunden sind. Die Arbeitsgruppe hat sich unter der Schirmherrschaft des European Resuscitation Council konstituiert. Die folgenden europäischen Fachgesellschaften sind in der ETWG repräsentiert:

ESTES (European Society for Trauma and Emergency Surgery)

EuSEM (European Society of Emergency Medicine)

ESA (European Society of Anaesthesiology)

ERC (European Resuscitation Council)

CMC (ETC – Course Management Committee)

Kursziele

- Leitung eines Traumateams
- Mitarbeit als Teammitglied in einem Traumateam.

Kursmaterialien

Das ETC Kursmanual wird zusammen mit einem schriftlichen Eingangstest 4 Wochen vor Kursbeginn verschickt.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen und alle Fachrichtungen die professionell mit der innerklinischen Versorgung polytraumatisierter Patienten befasst sind. Die maximale Teilnehmerzahl in einem Kurs beträgt 24.

Leistungsnachweis

Die Überprüfung zur Bescheinigung der erfolgreichen Kursteilnahme erfolgt sowohl kontinuierlich in den einzelnen Workshops als auch anhand einer Praxisprüfung zum Kursende.

Zertifikat

Am Kursende wird ein Zertifikat aller beteiligten Fachgesellschaften ausgestellt.

Termin und Kursort

22. – 24.02.2010

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstrasse 1
55131 Mainz

Kursgebühr

800 Euro

Registrierung

Da die Kursinhalte vorwiegend in Kleingruppen mit einem Instruktoren - Teilnehmerverhältnis von 2:4 vermittelt werden ist die Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.

Kontakt

Silke Orth
Klinik für Anästhesiologie
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstrasse 1
55131 Mainz, Germany

e-Mail: silke.orth@ukmainz.de

Tel.: +49 6131 17 7172

Fax: +49 6131 17 5503

Bankverbindung

Konto: 10 29 15 2004

Bankleitzahl: 550 501 20 bei der Sparkasse Mainz

Empfänger: Universitätsmedizin Mainz

Verwendungszweck: 90509 – ETC + candidates name

IBAN: DE 90550501201029152004

BIC (Swift): MALADE51MNZ

Hintergrundinformation

Trauma ist nach wie vor die wichtigste Todesursache bei jungen Menschen. Eine aktuelle Publikation der WHO – Europa zeigt, dass durch moderne Versorgungsstrukturen die Mortalität um bis zu 30% reduziert werden kann. Dies hängt im Wesentlichen von Zusammenarbeit aller Beteiligten von der Unfallstelle bis zur definitiven Versorgungseinrichtung ab. Die Patientenversorgung im Schockraum ist wesentlicher Bestandteil dieser Versorgungskette. Wesentliche Determinanten sind ein eingespieltes Team und die problemlose Zusammenarbeit aller beteiligten Fachgebiete. Die initiale Versorgungssequenz ist keine starre Abfolge bestimmter Untersuchungen und Interventionen sondern ein dynamischer Vorgang in dem Untersuchungen und Interventionen dem Patientenzustand angepasst zeitgleich durchgeführt werden. Sie stellt eine Reihe von parallel ablaufenden Prozessen dar, die sinnvoll koordiniert werden müssen um den maximalen Nutzen für den Patienten zu erzielen.

Ausbildung und Training sind notwendig um diese Prozesse und deren Organisation zu verstehen – und gleichzeitig die Aufgaben- und Rollenverteilung im Team zu ermöglichen.